

newsletter

BUND WILL KLIMASCHUTZLEISTUNGEN DES WALDES HONORIEREN

Auf dem 2. Nationalen Waldgipfel hat die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klöckner, ein Modell zur Honorierung der Klimaschutzleistung der Wälder vorgestellt.

Jährlich entlastet der deutsche Wald die Atmosphäre um etwa 62 Millionen Tonnen Kohlenstoff, das sind sieben Prozent aller Emissionen in Deutschland. Wenn CO₂-Emissionen einen Preis haben, dann müssen auch diejenigen unterstützt werden, die den Wald als maßgeblichen Klimaschützer erhalten, pflegen und bewirtschaften. Dafür hat Bundesministerin Klöckner ein Modell auf den Tisch gelegt, das zusammen mit Vertretern von Bund, Ländern, Praktikern aus der Forstwirtschaft und der Wissenschaft erarbeitet wurde. Es wird politisch und fachlich breit getragen.

Das Modell für eine Bundesinitiative „Klimaschützer Wald“ hat zwei Stufen. Dabei soll auch die Nutzung von Holz ausdrücklich gefördert werden, sofern es in langlebigen Holzprodukten eingesetzt wird und damit langfristig Kohlenstoff speichert.

Erste Stufe (Sockelbetrag):

Es soll ein Sockelbetrag an die Waldbesitzer gezahlt werden, mit dem der Erhalt, die Entwicklung und die Bewirtschaftung besonders klimaresilienter Wälder honoriert wird. Voraussetzung soll die Vorlage einer Nachhaltigkeitszertifizierung sein. Die Höhe und die Staffelung dieses Sockelbetrages werden wissenschaftlich hergeleitet (nach Art und Zustand des Waldes).

Zweite Stufe (Aufschlag):

Wer durch weitere Maßnahmen die CO₂-Speicherleistung des Waldes erhöht oder sicherstellt, dass sein geerntetes Holz in langlebigen Holzprodukten verwendet wird, soll einen Aufschlag erhalten. So trägt insbesondere das Bauen mit Holz zum Klimaschutz bei. Die Erhöhung der CO₂-Bindungsleistung soll durch entsprechende Zertifikate nachgewiesen werden.

Geplant ist, dass die Vergütung über mehrere Jahre erfolgt. In dieser Zeit soll es Überprüfungen geben, ob die Voraussetzungen weiter erfüllt werden. Zu dem Modell ist das Bundesministerium derzeit in Abstimmung unter anderem mit der Europäischen Kommission, um behilferechtliche Fragen zu klären.

Informationen unter https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Wald/waldgipfel-zahlen-fakten.pdf?__blob=publicationFile&v=3

KALAMITÄTSFIBEL

Die Forstwirtschaft muss sich zunehmend mit Kalamitätssituationen auseinandersetzen. Der Krisenmodus wird immer mehr zum Normalzustand. In jeder Kalamität ist der FZus gefordert, schnell Lösungen für die Mitglieder anzubieten. Kalamitäten durchbrechen das Alltagsgeschäft. Es ist unverzichtbar, sich so gut wie es geht auf die nächste Kalamitätssituation vorzubereiten. Hierbei hilft die Kalamitätsfibel mit Musterformularen, Checklisten und Kommunikationsansätzen. Sie ist u.a. aus dem Workshop „Umgang mit Kalamitäten“ der FV Oberbayern hervorgegangen.

Die Kalamitätsfibel kann über den Bayerischen Waldbesitzerverband für einen Unkostenbeitrag von 15 € zzgl. MwSt. bezogen

LWF-MERKBLATT 49

AMPHIBIENSCHUTZ IM WALD

Von den 19 in Bayern heimischen Amphibienarten verbringt ein Großteil die meiste Zeit an Land. Zur Fortpflanzung sind – mit Ausnahme des Alpensalamanders – jedoch alle Arten auf geeignete Laichgewässer angewiesen. Von acht Lurcharten liegt der größte Teil der Fundorte im Wald oder am Waldrand. Der Wald übernimmt hier eine wichtige Rolle als Lebensraum. Die Forstwirtschaft kann durch gezielte Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen entsprechender Waldgewässer und Landlebensräume einen aktiven Beitrag zum Amphibienschutz leisten.

Informationen zum Amphibienschutz im Wald bietet das [LWF-Merkblatt Nr. 49](#).

TERMINE

21. bis 25. Juni 2021

Digitaler Kongress der 18. KWF-Tagung

Tickets unter kwf-tagung.net

Die 18. KWF-Tagung findet vom 19. bis 22. Juni 2024 in Schwarzenborn/Hessen statt.

FORTBILDUNGSREIHE

DIGITALE VERANSTALTUNGEN DER FZUS

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflussen weiterhin die Arbeit der FZus. Es zeigt sich aber bereits heute, dass wir auch in nach-Pandemie-Zeiten viele digitale Formate in unseren Alltag integrieren, so beispielsweise digitale Informations- und Fortbildungsformate, bei denen eine ganz andere Zielgruppe erreichen werden kann als bei Präsenzveranstaltungen. Für digitale Formate sollten oder müssen aber gewisse Rahmenbedingungen eingehalten werden - von der Infrastruktur über rechtliche Fragen oder die inhaltliche Struktur. Ein gewohntes Präsenzformat einfach digital anzubieten, ist zum einen nicht immer möglich, zum anderen für die Teilnehmer auch nicht unbedingt ansprechend. Es gibt aber viele Möglichkeiten, digitale Formate ansprechend, interaktiv und interessant zu gestalten.

Die FV Oberbayern bietet gemeinsam mit Nancy Koller, freiberufliche Beraterin zu PR, Kommunikation und Privatwald, bekannt aus dem Projekt KomSilva, die Fortbildungsreihe „Möglichkeiten und Potentiale virtueller Formate für Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse“ mit den folgenden Inhalten an:

„Digitale Informationsveranstaltungen für FZus“

- Möglichkeiten für den ortsunabhängigen Wissenstransfer von Fachwissen an Mitglieder und Interessierte
- relevante Fallbeispiele
- Möglichkeiten zur Förderung

22. Juni 2021, 14 bis 16 Uhr

„Die virtuelle Jahreshauptversammlung“

- Kontaktlose und hybride Möglichkeiten zur Vorbereitung und Durchführung von Jahreshauptversammlungen
- Fallbeispiel
- wichtige Schritte zur Wahrung der Mitgliedschaftsrechte

15. Juli 2021, 14 bis 16 Uhr

„Live-Stream, Videoclip und virtuelle Weiterbildung“

- Formate für die interne digitale Kommunikation
- Zeitgemäße digitale Öffentlichkeitsarbeit

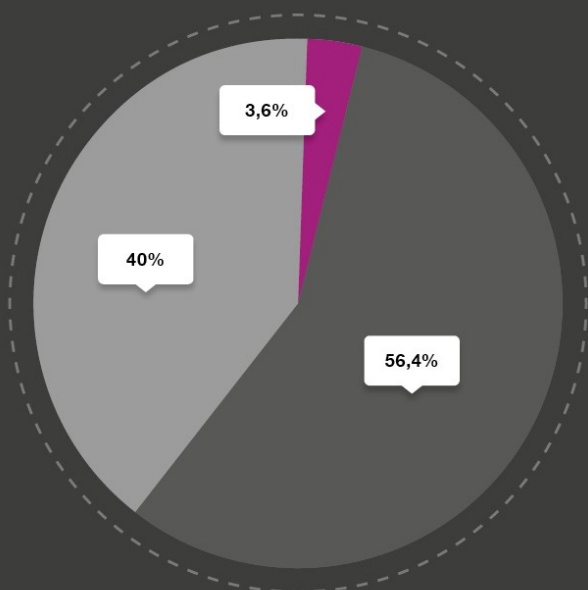
16. September 2021, 14 bis 16 Uhr

Die Veranstaltung ist nach FORSTZUSR 2021 förderfähig. Informationen zur Fortbildungsreihe und zur Anmeldung gehen Ihnen demnächst schriftlich zu.

Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu? (in %)

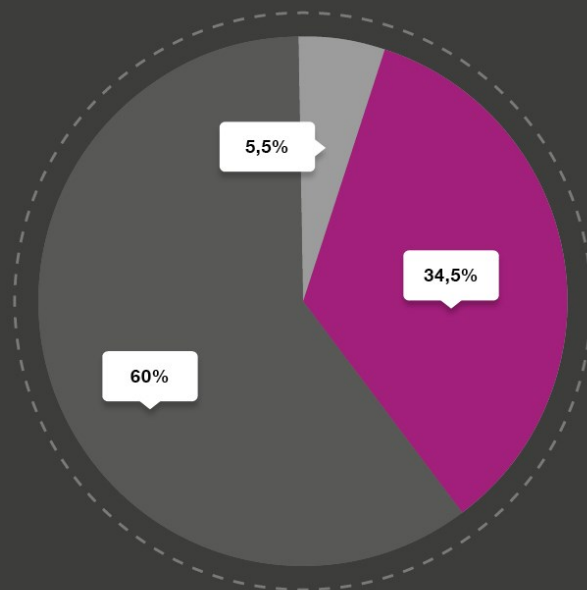


Die Öffentlichkeit kennt die Herausforderungen der Waldbewirtschaftung



stimme zu stimme eher nicht zu stimme gar nicht zu

In der lokalen Bevölkerung erhalten Waldbesitzer Rückhalt und Unterstützung



stimme zu stimme eher nicht zu stimme gar nicht zu